

Gartenlaubkäfer

Phyllopertha horticola



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Gartenlaubkäfer (*Phyllopertha horticola*) werden 8,5 bis 11 mm lang. Die Flügeldecken sind hellbraun gefärbt, während der Rest des Körpers metallisch schwarzgrün glänzt. Die Fühler sind sehr kurz und enden in einem Fächer aus drei Lamellen. Der Körper ist dicht behaart. Auf jeder Flügeldecke sind sechs Längsstreifen aus Punkten zu erkennen. Die Larven sind bis 1,5 cm lang und sind weiss gefärbt mit braunem Kopf und besitzen drei Paar Brustbeine. Sie gleichen den Engerlingen von Mai- und Junikäfern.

Lebensweise und Nahrung:

Die Käfer sind tagaktiv und in Mitteleuropa weit und häufig verbreitet. Man findet sie auf Wiesen, Feldern, in Gärten, Hecken und an Waldrändern, wo die Tiere auf der Suche nach Nahrung herumfliegen. Sie ernähren sich sowohl von Eichen-, Hasel- und Birkenblättern als auch von Kirsch- und Rosenblüten. Die Larven oder Engerlinge leben im Boden und ernähren sich von Gräsern und anderen Pflanzen.

Biologie und Verhalten:

Zwischen Ende Mai und Anfang Juli schlüpfen die Gartenlaubkäfer aus ihren Puppen. Die Männchen schwärmen zuerst; die Weibchen folgen mit einigen Tagen Verspätung. Die Weibchen werden sehr schnell von umherfliegenden Männchen begattet, die Ablage von etwa 20 bis 40 Eiern erfolgt dann in besonnte und lockere Böden. Die Larven schlüpfen etwa 4 bis 6 Wochen nach der Eiablage. Im Laufe der nächsten 10 Monate durchlaufen sie weitere drei Larvenstadien, ehe sie sich zwischen April und Mai verpuppen. Aus den Puppen schlüpfen 2 bis 3 Wochen später die Käfer. Im Winter ziehen sich die Engerlinge in tiefere Bodenschichten zurück. Die Larven im dritten Stadium leben dicht unter der Grasnarbe und werden dort leicht Beute von Wildschweinen, Maulwürfen oder Vögeln. Die erwachsenen Käfer leben etwa 2 bis 4 Wochen. In jedem Jahr lebt nur eine Generation.

Schaden:

Selten kommt es bei einem Massenaufreten des Käfers zu erheblicheren Schäden. Im Gartenbau gilt der Gartenlaubkäfer jedoch als Schädling und wird bekämpft. Die Larven des Gartenlaubkäfers ernähren sich von Pflanzenwurzeln, bei zahlreichem Auftreten kann es deshalb bei den Pflanzen zu Schäden durch Wassermangel kommen.

Vorbeugung/Prävention:

Damit die Tiere nicht in Wohnbereiche eindringen können, sollten Spalten und Ritzen an Fenstern und Türen wenn möglich verschlossen werden. Bei wiederholter Belästigung können an besonders gefährdeten Fenstern Insektengitter montiert werden.